

Merten – attraktiver Ort im nördlichen Bornheim



Von 1946-1948 zum Gedächtnis an Kriegsgefallene errichtete Kapelle mit romanischer Apsis

Merten liegt am Osthang des Vorgebirges. Mit seinen ca. 5.600 Einwohnern zählt es zu den größten Ortschaften der Stadt Bornheim.

Ausgestattet mit drei Kindertageseinrichtungen, einer Grund- und Sekundarschule, einem Seniorenzentrum u. a. mit Senioren-WG u. Mutter-Kind-Haus, Arzt- u. Physiotherapiepraxen, Bankfilialen, einem Einkaufszentrum, einem Obstbaubetrieb (siehe www.lsv-vorgebirge: Heimatlexikon), Restaurants u. Gaststätten sowie einem

Stadtbahnanschluss verfügt Merten über eine sehr gute Infrastruktur.

Der Nobelpreisträger Heinrich Böll lebte einige Jahre in Merten und wurde auf dem alten Friedhof beigesetzt (www.lsv-vorgebirge: Heimatlexikon). Dort befindet sich auch die Kapelle mit der romanischen Apsis aus dem Jahr 1173 und dem romanisch-rundbogigen Portal (um 1200).

Das dörfliche Leben wird von der Dorfgemeinschaft gestaltet, in der sich viele Vereine zur Brauchtumpflege zusammengeschlossen haben. Dort und in der Kirchengemeinde engagieren sich Ehrenamtliche für Jung und Alt.

Merten wird im Jahr 1173 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Funde und Siedlungsspuren bezeugen jedoch, dass hier bereits zum Ende des 3. Jahrtausends v. Chr. die ersten Siedler lebten. Spuren und Funde belegen auch, dass Merten eine römische Siedlung war. Merten liegt im Winkel



Eingang zum Obsthof Schmitz-Hübsch mit dem Apfelmuseum

zweier Römerstraßen, der Schubertstraße und der Bonn-Brühler Straße. Nach römischem Vorbild wurde in Merten bis 1850 Wein angebaut. Danach wurde das Land für den Obst- und Gemüsebau genutzt, mit dem sich die Bevölkerung bis weit ins 19. Jahrhundert hinein ihren Lebensunterhalt verdiente. Heute gibt es in Merten nur noch zwei Groß-Landwirte.

Die meisten Mertener arbeiten inzwischen in den Nachbarstädten und der Industrie. Durch die neuen Baugebiete wird Merten interessant und attraktiv bleiben. In seinem Buch „Unser Merten“ berichtet Wilhelm A. Sechtem über die Geschichte seines geliebten Heimatortes.

Ehemaliges Kloster zur Hl. Familie:
heute Kita, Mutter-Kind-Haus, Senioren-WG.



Impressum

Herausgeber: Landschafts-Schutzverein Vorgebirge e.V.(LSV), Zentwinkelsweg 7, 53332 Bornheim
www.lsv-vorgebirge.de

Autor: Hans Gerd Feldenkirchen - Ortsvorsteher

Layout: Klaus Benninghaus

Abbildungsnachweise:

Kapelle mit romanischer Apsis: Felix de Cuveland

Eingang zum Obsthof Schmitz-Hübsch mit dem Apfelmus: Felix de Cuveland

Ehemaliges Kloster zur Hl. Familie: Felix de Cuveland